

## FRIEDENSREFERENDUM IN KOLUMBIEN

## "Frieden muss man lernen"

Seit 1958 wurden in Kolumbien 220 000 Menschen getötet. Ein Referendum soll jetzt den Bürgerkrieg zu beenden helfen



Foto: Björn Kietzmann/action press | Teilnehmer einer Friedenskundgebung am Rande der Aufbauarbeiten für die Unterzeichnung des Friedensvertrages in Cartagena

## JOSEFINA ECHAVARRÍA ÁLVAREZ



Josefina Echavarría Álvarez, Jahrgang 1977, ist eine kolumbianisch-österreichische Friedensforscherin. Sie lehrt an der Universität Innsbruck und engagiert sich in Kolumbien in Friedensinitiativen

(<http://chrismon.evangelisch.de/personen/josefina-echavarría-álvarez-32687>)

**chrismon: Am 2. Oktober stimmt die Bevölkerung Kolumbiens über einen Friedensvertrag mit der Guerillabewegung FARC ab. Wie ist die Stimmung im Land?**

**Josefina Echavarría:** Manche Leute sind wütend. Viele Menschen demonstrieren. Das ist normalerweise ein Zeichen für Demokratie. Aber die Situation macht mir trotzdem Sorgen. Poster, die für „Ja“ oder „Nein“ werben, wurden von Unbekannten abgedeckt. Die Leute sagen so, dass sie andere Meinungen nicht akzeptieren wollen.

**Woran könnte der Friedensprozess scheitern?**

Die Menschen hat geärgert, dass die Guerilleros nicht um Vergebung bitten wollten. Anfang September haben sich allerdings Guerillas und

Hinterbliebene eines Massakers in Havanna getroffen. Da ging es um Vergebung. Dieses Ereignis hatte eine enorme Wirkung, so dass sich das Land jetzt langsam in Richtung „Ja“ bewegen könnte. Die Kommunikation der Regierung ist aber weiterhin eine Katastrophe! Präsident Juan Manuel Santos sagt: Wenn ihr die Verhandlungen nicht unterstützt, werden wir einen noch grausigeren Krieg erleben. So funktioniert das nicht. Wenn man Frieden will, soll man nicht drohen! Trotzdem ist es gut, dass er abstimmen lässt. Rechtlich hätte er die Macht, das Abkommen alleine abzuschließen.

**Was passiert, wenn es abgelehnt wird?**

## MEHR ZUM THEMA

[FRIEDEN IN KOLUMBIEN? \(/ARTIKEL/2016/32497/VOR-IMMENSEN-HERAUSFORDERUNGEN-FRIEDEN-KOLUMBIEN\)](#)

[Vor immensen Herausforderungen \(/artikel/2016/32497/vor-immensen-herausforderungen-frieden-kolumbien\)](#)

[HOFFNUNG AUF FRIEDEN IN KOLUMBIEN \(/ARTIKEL/2016/32032/HOFFNUNG-AUF-FRIEDEN-KOLUMBIEN\)](#)

**Keine Dschungelkämpfe mehr**

Dann fehlt dem Friedensprozess eine Legitimation, und die Friedensarbeit wird sehr schwierig.

**Und wenn das Friedensabkommen angenommen wird?**

Wir haben dann Jahrzehnte intensiver Friedensarbeit vor uns. Wir müssen lernen, mit jemandem umzugehen, den wir 50 Jahre lang bekämpft haben, und andere politische Positionen zu respektieren. Aus anderen Konflikten wissen

Alle Inhalt  
jetzt auch  
zeitzeich

jetzt auch a  
E-Paper im  
Appstore o  
für Android

Bewe  
Leben  
Täglich

tägliche Vide  
Audio-Anda



(/artikel/2016/32032/hoffnung-auf-frieden-kolumbien)

wir, dass nach den Verhandlungen die Gewalt in irgendeiner Form weitergeht, sei es als Verbrechen.

### Wie begegnet man dieser Gewalt?

Politische Partizipation ist wichtig. Ich sehe vor allem drei große Herausforderungen. Erstens: Wie können wir Demokratie wirklich leben? Das heißt, nicht nur einen Konsens finden, sondern mit unterschiedlichen Meinungen friedlich umgehen. Zweitens: Was machen wir mit denen, die legal und illegal vom Krieg profitiert haben, wie können sie friedlich Geld verdienen? Drittens: Social Healing.

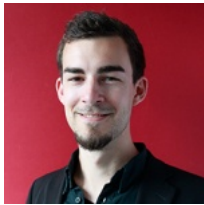
### Sie sagen jetzt extra nicht „Versöhnung“, oder?

Versöhnung klingt grandios und unerreichbar zugleich. Social Healing heißt, den Menschen anzuerkennen, der hinter der Waffe steht, ihm zu vergeben und mit ihm in Frieden zu leben.

### Aber die meisten Kolumbianer kennen nichts als Krieg!

Und auch vor Frieden kann man Angst haben. Wir sprechen über Frieden oft wie über etwas, das wir unterzeichnen können. Dabei ist Frieden ein Prozess. Universitäten veranstalten Foren und Seminare. Aber das ist nur eine kognitive Auseinandersetzung. Auch unsere Ängste benötigen einen Raum. Wir wissen alles über Phasen des Kriegs, über Akteure der Gewalt und Drogengeschäfte. Ich kann die Augen schließen und erinnere mich daran, wie sich der Krieg anhört, ich erinnere mich an Schreie, an Menschen, die rennen. Aber wir haben fast kein Vokabular, um über Frieden zu sprechen. Wir müssen uns fragen: Wie hört sich Frieden an, wie schmeckt er, wie fühlt es sich an, in Frieden miteinander einen Kaffee zu trinken?

#### AUTOR/IN



**Michael Güthlein**

(<http://chrismon.evangelisch.de/personen/michael-guehlein-31057>) Michael Güthlein

(<http://chrismon.evangelisch.de/personen/michael-guehlein-31057>)

Michael Güthlein arbeitet als freier Redakteur und Reporter bei chrismon. Nach dem Studium der Germanistik und Geografie in Bamberg sowie dem Masterstudiengang Journalismus in Mainz, hat er im Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) volontiert. Praktika führten ihn zur Allgemeinen Zeitung Mainz, zum Fränkischen Tag, SWR, HR und den Kinozeitschriften Cinema sowie epd Film. Er lebt und arbeitet als freier Journalist in Frankfurt am Main.

### Wie schmeckt Frieden denn?

In einem Workshop haben wir genau das gefragt. Es muss ja etwas sein, das kulturell geprägt ist. Wie Schweinebraten für Deutsche. Eine Frau sagte, der Frieden schmeckt nach Chontaduro, die Frucht der südamerikanischen Pfirsichpalme. Chontaduro erinnerte die Frau an ihre Heimat, ihre Kindheit und ihren Vater. So schmeckt Frieden aber nur für diese Frau! Mir schmeckt Chontaduro überhaupt nicht, aber ich muss verstehen, dass es ihr schmeckt.

### Hat ein langfristiger Frieden eine Chance?

Wenn ich an das politische Klima denke, habe ich Zweifel. Aber ich hoffe, dass die Leute für „Ja“ stimmen. Die Friedensinitiativen würden viel Unterstützung erfahren. Wir können die Menschen überzeugen. Das braucht viel Selbstreflexion und klare Kommunikation. Die Botschaft muss lauten: In diesem Frieden geht es nicht um die Guerilleros, sondern um uns als Gesellschaft.

### NEUE LESERMEINUNG SCHREIBEN

Ihr Name

E-Mail

Der Inhalt dieses Feldes wird nicht öffentlich zugänglich angezeigt.

Betreff

Kommentar \*



VORSCHAU

**Respekt!**

Wir freuen uns über einen anregenden Meinungsaustausch. Wir begrüßen mutige Meinungen. Bitte stützen Sie sie mit Argumenten und belegen Sie sie nachvollziehbar. Vielen Dank!

Damit der Austausch für alle ein Gewinn ist, haben wir Regeln:

- keine werblichen Inhalte
- keine Obszönitäten, Pornografie und Hasspropaganda
- Wir beleidigen oder diskriminieren niemanden.
- keine nicht nachprüfbaren Tatsachenbehauptungen
- Links zu externen Webseiten müssen zu seriösen journalistischen Quellen führen oder im Zweifel mit einem vertretbaren Prüfaufwand für die Redaktion verbunden sein.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu bearbeiten, macht dies aber stets kenntlich. Wir zensurieren nicht, wir moderieren.

Wir prüfen alle Beiträge vor Veröffentlichung. Es besteht kein Recht auf Publikation eines Kommentars.

---

**MEHR CHRISMON**

---

[IN CHRISMON WERBEN](#) | [PRESSE](#) | [HDV](#) | [AGB](#) | [KONTAKT](#) | [DATENSCHUTZ](#) | [IMPRESSUM](#)

---

und die Hof  
Chris**34,0**[Zum An](#)

Mir stir

**14,9**[Zum An](#)Du bist getauf  
Kerz**15,9**[Zum An](#)